

Blick hinter die Kulissen des Bibliotheksalltags am 28.10.2014

Normalerweise geht man in die Bibliothek und sammelt die Bücher oder DVDs ein, die man sich vorgemerkt hat oder lässt sich zur Suche und dem zufälligen Entdecken verführen. Wie aber kommen die Bücher in die Regale und wann verschwinden sie daraus wieder für immer? Diese Fragen bewegen uns schon seit längerem und dazu wollten wir gern mehr erfahren und kamen am Dienstag, dem 28.10.2014 in die Bibliothek am Domplatz zum Blick hinter die Kulissen des Bibliotheksalltags. Die Lektorinnen Frau Leer und Frau Schwarze sowie die Bibliothekarin Frau Oellers gaben einen spannenden Einblick in eine so faszinierende wie riesige Aufgabe. Es beginnt mit der Auswahl der Bücher und wenn man weiß, dass allein auf der letzten Buchmesse in Frankfurt ca. 1.600 (!!) neue Bücher und andere Medien vorgestellt wurden, kann man ahnen, welche Herkulesaufgabe die 8 KollegInnen zu erfüllen haben, die in der Stadt- und Regionalbibliothek für den Bestandsaufbau zuständig sind. Über 479 000 Medieneinheiten verfügt die Bibliothek (das sind die Hauptbibliothek am Domplatz, die Kinder- und Jugendbibliothek und die Fahrbibliothek sowie alle Zweigstellen), also 2,3 pro EinwohnerIn. Ist das viel oder wenig? Auf jeden Fall ist es nie genug. Gerade bei aktuellen Medien ist – verständlicherweise – die Nachfrage enorm und einige der vorhandenen Exemplare haben lange Wartelisten. 2013 hatte die Bibliothek einen Etat von 151.000 € für Ankäufe. Hier kann der Freundeskreis zumindest punktuell durch die Unterstützung beim Ankauf von ausgewählten Medien einen Beitrag zur Breite des Angebots leisten.

Die Auswahl der anzukaufenden Medien erfolgt mit einer Reihe von Hilfsmitteln - Bestsellerlisten, Rezensionen, Empfehlungen. D. h. die zuständigen MitarbeiterInnen durchforsten täglich das Internet und reagieren u. a. unverzüglich bei Nominierungen z. B. für die Shortlist des Deutschen Buchhandels. Ein ganz wichtiger Partner ist das ekz (Einkaufszentrum) Bibliotheksservice in Reutlingen. Vertraglich abgesichert erhält die Bibliothek über die ausgewählten Standing orders neue Bücher, die schon für die Ausleihe aufbereitet wurden (bei Taschenbüchern Verstärkung des Einbandes usw.) Die Standing order wird ergänzt über den Ankauf weiterer Medien in den Buchhandlungen in Erfurt, die die LektorInnen auswählen, um damit spezifische Themen aufgreifen zu können. Würden die Bibliotheken in Deutschland nur die sehr praktischen Standing-order-Angebote der ekz nutzen, hätten Bibliotheken deutschlandweit den gleichen Bestand und würden nicht mehr auf Wünsche und kulturelle Traditionen vor Ort eingehen können. Die Mischung macht es also, für die die LektorInnen mit ihrer Auswahl verantwortlich sind. Und sie schreiben selbst Rezensionen in bestimmten Themenbereichen und helfen somit ihren KollegInnen deutschlandweit, eine gute Auswahl treffen zu können. Die Stadt- und Regionalbibliothek hat somit einen aktuellen, nachfrageorientierten Bestand, was sowohl Medien einschließt, die im Gespräch sind und stark nachgefragt werden, als auch Medien, die zwar weniger nachgefragt, aber unerlässlich sind, um ein breites und qualitativ gutes Angebot vorzuhalten als Teil des Bildungsauftrages der Bibliothek.

Sehr beeindruckt waren wir, als wir mit Frau Oellers den Bereich der Bestandserfassung besuchten – alle neuen Medien gehen über diese Tische, werden nach der ersten Bearbeitung durch die LektorInnen weiter bearbeitet und „bibliotheksfähig“ gemacht, d. h. erhalten den Barcode und den Stempel. Nur hier bekommt man einen Überblick über alle Neuzugänge! Da träumt man sich an diesen Arbeitsplatz, möchte sich einschließen und erst mal blättern und schauen.

Der Aufenthalt eines Buches in der Bibliothek endet, wenn es verbraucht, verschmutzt, beschädigt ist, wenn sein Inhalt veraltet ist (z. B. bei Sachbüchern wie Reiseführern). Wenn es extrem selten ausgeliehen wird und zudem mehrere Exemplare vorhanden sind, werden einige Exemplare aussortiert. Denn die Platzfrage ist natürlich ein Problem, das jede Bibliothek hat oder irgendwann bekommt.

Wir danken den Mitarbeiterinnen der Bibliothek für diesen tollen Einblick und betrachten nun die ausgeliehenen Bücher mit anderen Augen.

Lenore Kahler, 02.11.2014